

Volk, herzlich gegen einander, gegen Fremde aber zurückhaltend. Die Lage ihres Landes lud zur Schiffahrt ein, und so haben sie von alters her viel Seehandel getrieben, in früheren Zeiten freilich bedeutend mehr als jetzt.

Hoch im Norden liegt die Insel Island, welche auch dem Könige von Dänemark gehört. Sie ist eine der merkwürdigsten Inseln der Welt. Dort ist ein Berg, der Feuer speit. Er heißt Hekla. Dort schießt in regelmäßigen Unterbrechungen aus einem finstern Schlunde ein mannsdicker, kochendheißer Wasserstrahl mehr als haushoch mit fürchtbarem Geräusch empor. Es ist der berühmte Geyser. Nur ein schmaler Landstrich an der Küste ist bebaut und bewohnt. Um die ärmlichen Wohnungen erblickt man da und dort ein Stück Acker, das etwas Gemüse und Kartoffeln trägt; nirgend aber wogt ein Saatsfeld oder lacht ein Obstgarten. Die Felsen sind mit einer braunen Flechte überzogen, dem isländischen Moose, welches zur Speise und bei uns als Arznei gebraucht wird. Während der Vater draußen auf dem steinigsten Acker oder bei der Herde ist, oder sein Netz ins Meer wirft, oder auf einen Seehund lauert, dessen Fell ihm zur Kleidung, dessen Thran ihm zur Erhellung der langen Winterabende dient, sorgt die Mutter für die Kinder, oder sitzt am Webstuhl, um die gewonnene Wolle zu verarbeiten.

2. Die skandinavische Halbinsel ist die größte Europas, so groß wie Deutschland; aber dennoch wohnen weit weniger Menschen auf derselben. Denn sie ist wegen ihrer Kälte und felsigen Beschaffenheit auf große Strecken hin unwirtbar. Ein Hochgebirge zieht sich auf der westlichen Hälfte von Süden nach Norden, das freilich nicht an Höhe, wohl aber an großartigem Aussehen mit den Alpen weiteifert und im Süden am höchsten ist. Es fällt nach Westen steil zum Meere ab; nach Osten zu senkt es sich allmählich zu der Küstenebene an der Ostsee herab. Auf seinem Rücken hat es breite Schnee- und Eisfelder, welche die Wohnungen der Menschen getrennt halten. Einzelne Berggruppen sind jahraus, jahrein mit Schnee und Eis bedeckt und ragen in unwandelbarer Pracht und Erhabenheit empor. Die tiefste Einsamkeit umgibt sie. Daneben und an ihrem Fuße dehnen sich in den Flußthälern frische Weiden aus. Neben den schäumenden Wasserfällen wilder Bergströme liegen breite Seen mit ruhigem Spiegel.

Wirklicher ist die Westküste. Sie ist durch zahllose, schmale, tief ins Land dringende Busen (Fjorde) zerschnitten. Um sie herum liegen grüne, von der Seeluft und vielem Regen gewässerte Thäler, in welche die reißenden Bergströme vom Gebirge herabfallen.

Wo der Ackerbau unmöglich ist, nähren sich die Bewohner von Viehzucht und Fischfang. Da liegen nun Dörfer und Städte. Unter ihnen sind selbst solche, die ausgebehten Handel treiben, wie z. B. Bergen in Norwegen. Was das Land liefert, wird von hier ausgeführt: Eisen, Mastbäume, Bretter, Balken, Leer, Pelzwerk, Stockfische, Thran und Feringe. Manche Tonne mit Feringen, die in den